

Brockes, Barthold Heinrich: Mittel gefällig zu werden (1736)

1 Wie viel ein schön Gesicht vermag; und was in wöl-
formirten Zügen,
2 Nicht für geheime Kräfte stecken, wie sie, den Seelen selbst
3 Und Gunst und Neigung zu erwecken,
4 Geschickt und fähig sind; ist klar:
5 Nun aber ist auch dieses wahr,
6 Daß unsre Seelen zu besiegen,
7 In der beliebten Freundlichkeit
8 Die süß- und stärksten Kräfte liegen.

9 Derselben Sitz nun sind die Augen,
10 Auch unser Mund; drey rege Glieder, von denen wir ihr
11 Und ihr uns nimmer wiederspenstig, nie ungehorsames,
12 Zu leiten, zu regieren, taugen.

13 Es sind ja, wie bekannt, die Augen in unsrer Stirne
14 Wodurch die Seelen sich einander am allermeisten sichtbar
15 Wodurch, wie unsre gegen sie gesinnt, sie glauben zu
16 Und folglich, durch dergleichen Minen erregt- und aufge-
17 Uns eingepflanzter Eigen-Liebe,
18 Dergleichen Leidenschaft in ihr so dann erregen und er-
19 Als wie sie in der andern Seele, durchs Auge, meinen

20 Dahero folgt nun überzeuglich, wie sehr sie wehrt sind
21 Daß man mit mehrer' Achtsamkeit, zu unserm Nutzen, sie
22 Und sie, mit mehrer Müh und Sorgfalt, zu diesem End-
23 Wir selbst seynd Herrn von unsren Minen.

24 Wann nun daran so viel gelegen, da wir ja gerne
25 Daß andre Seelen unsrer Seele geneigt seyn, und sie lie-
26 Daß sie durchs Aug' in unsrer Seel' ein' Achtung gegen
27 Um sie dadurch zur Gegen-Gunst für uns hinwieder zu
28 So müssen wir, durch Freundlichkeit in unsren Augen,

29 Von unsrer Achtung gegen sie ein Merckmahl ihnen abzu-
30 Zu diesen Zweck nun zu gelangen, ist leichter als mans
31 Wenn man nur so viel Acht auf sich, zum eignem Nutzen,
32 Daß wir die Züge des Gesichts, wovon wir Meister seyn,
33 Und Augen-Lieder, Augen-Branen und Lippen so in Ord-
34 Daß wir, an statt ein grämlich, bitter und schwartz Ge-
35 Sie zu der holden Freundlichkeit bemühet wären oft zu

(Textopus: Mittel gefällig zu werden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5505>)